



EAEW-Jahresbericht August 2014 bis Juli 2015

Das zurückliegende Jahr war ein Jahr der Veränderungen:

- Personelle Wechsel im EAEW-Vorstand

Neu im EAEW-Vorstand arbeiten mit Dr. Jörg Hübner, Evang. Akademie Bad Boll, und Stefan Hermann, ptz, Albrecht Fischer-Braun, ETL/LAGES, Michael Waldmann und Dr. Andreas Hinz, LageB. Ein Dank den neu Hinzugekommenen ebenso wie den Ausgeschiedenen Dr. Thilo Fitzner, Gisela Dehlinger, Rose Sigel, Martin Luscher und Gitta Klein für alles Mitdenken und –beraten!

- Wechsel in der Leitung der EAEW-Landesstelle

Nach zehn Jahren endete zum Sommer 2015 die reguläre Amtszeit von Dr. Birgit Rommel als Leiterin der EAEW-Landesstelle. Sie wird mit ihrer langjährigen Erfahrung, Fachlichkeit und Weitsicht in der EAEW-Landesstelle eine große Lücke hinterlassen. Der Dank für all ihr Engagement für eine zukunftsfähige Gestaltung der Erwachsenen- und Familienbildung in unserer Landeskirche ist groß.

Ausschreibung und Bewerbungsgespräche erfolgten im Zeitplan und in gutem Einvernehmen. Die Stelle konnte ohne größere Vakatur neu besetzt werden: Zum 1. Oktober 2015 wird Pfarrer Dr. Wolfgang Schnabel seinen Dienst in der EAEW-Landesstelle aufnehmen.

- Ausblick auf weitere Veränderungen in der EAEW-Landesstelle

Das Sekretariatsteam erhält Verstärkung: Ab 1. September wird Annemarie Maier gemeinsam mit Sibylle Hauer und Petra Schmidt die Referent/innen in der Landesstelle unterstützen.

Auch bei den Referent/innen zeichnen sich Veränderungen ab: Kerstin Schmider wird zum Ende des Jahres Elternzeit nehmen und ausscheiden. Die Stelle ist bereits ausgeschrieben und soll nahtlos erneut nach dem Lehrerprogramm besetzt werden.

- Modell „Bildungswerke in regionaler Verantwortung mit landeskirchlicher Anbindung“

Mit einer Anhörung im April und der Zustimmung des EAEW-Vorstands im Mai diesen Jahres zum Modell „Bildungswerke in regionaler Verantwortung mit landeskirchlicher Anbindung“ ging die vierjährige Arbeitsphase von LageB und EAEW zu „Bildungswerke 2020“ zu ende. Die Landesarbeitsgemeinschaft evangelischer Bildungswerke in Württemberg (LageB) und die Evang. Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEW) hatten im Februar 2011 von Oberkirchenrat Baur den Auftrag erhalten, ein Strukturmodell für die derzeit 20 Bildungswerke zu entwickeln, das „einerseits dem Profil Evangelischer Erwachsenenbildung und den berechtigten Qualitätserwartungen der Öffentlichkeit, andererseits aber auch den finanziellen Möglichkeiten der Landeskirche und der Kirchenbezirke“ Rechnung trägt, und dies dem Oberkirchenrat vorzulegen. Dieser Auftrag ist damit erfüllt. Derzeit bereitet Dezernat „Kirche und Bildung“ einen Entwurf vor, der in die Landessynode eingebracht und in ein Gesetz für die Erwachsenenbildung münden soll.

- Gespräche mit Landessynodalen

Die Landessynode hat immer wieder betont, dass die Erwachsenenbildung „eine verpflichtende Aufgabe der Kirche im Rahmen ihres Verkündigungsauftrages und im Blick

auf die Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung“ (Entschließung der Landessynode vom 03. 07. 1998) ist. Auch das Land Baden-Württemberg schätzt die evangelische Erwachsenenbildung als anerkannte Partnerin der öffentlichen Weiterbildung des Landes Baden-Württemberg.

Die Rahmenbedingungen für die Evangelische Erwachsenenbildung haben sich in den vergangenen Jahren jedoch deutlich verändert. Das betrifft auf der einen Seite den Bildungsmarkt und die Bildungspolitik des Landes; hier haben die Qualitäts- und Professionalitätserwartungen deutlich zugenommen. Auch inhaltlich entstehen immer wieder neue Herausforderungen, denen sich die Erwachsenenbildung in Zukunft stellen muss, wenn sie denn Bestand haben will. Auf der anderen Seite führt die langfristig rückläufige Realentwicklung der Kirchensteuer dazu, dass die finanziellen Spielräume auch für die Erwachsenenbildung enger werden. Eine flächendeckende Struktur der Bildungswerke in der Landeskirche gerät in Gefahr.

Vor diesem Hintergrund, der Chancen wie Herausforderungen für die evangelische Erwachsenen-, Familien- und Seniorenbildung in Württemberg mit sich bringt, hatte die EAEW mit ihren Landesarbeitsgemeinschaften LageB, LEF und LAGES Landessynodale im Mai zu einem Austausch eingeladen. Die Einladung wurde gerne angenommen, das Gespräch sollte fortgesetzt werden.

- Erhöhung der Personalkostenzuschüsse des Landes

Wie angekündigt wurden die Landesmittel zur Förderung der Weiterbildung um 20% erhöht. Damit ist das Land seinem Ziel, die Förderung auf den Bundesdurchschnitt zu steigern, wieder einen Schritt näher gekommen. Diese erfreuliche Entwicklung machte bereits an einigen Orten Neuanstellungen auf Projektstellen möglich.

- Bildungszeitgesetz (BzG)

Das Land Baden-Württemberg hat als eines der letzten Bundesländer ein Bildungszeitgesetz verabschiedet, das Arbeitnehmer/innen bis zu fünf Tagen Fortbildungsurlaub für den beruflichen und ehrenamtlichen Bereich sichert. Auch wenn vhs-Landesverband und KiLAG (Kirchliche Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg) es bedauern, dass die allgemeine Weiterbildung nicht gefördert wird, stellt das Gesetz einen wichtigen Schritt zur Förderung von Bildungsbeteiligung dar. Es wird darauf ankommen, dass sich auch die Einrichtungen der EAEW als Weiterbildungsträger im Sinne des Bildungszeitgesetzes profilieren.

Das zurückliegende Jahr war auch ein Jahr der Erfolge:

- Statistik EAEW 2015

Die Statistik 2014 der EAEW zeigt überwiegend Kontinuität; erfreulich sind die leichten Zuwächse sowohl im Bereich der Unterrichtseinheiten als auch der Teilnahmen.

- Qualitätsentwicklung mit Zertifizierung abgeschlossen

EAEW mit LageB, LEF und LAGES haben ebenso wie 31 Einrichtungen neu ihren Qualitätsentwicklungsprozess mit einer Zertifizierung abgeschlossen. Während vor Projektbeginn nur die Kreisbildungswerke Stuttgart und Esslingen sowie die Evang. Erwachsenenbildung Leonberg (Teil des Kreisbildungswerks Böblingen) zertifiziert waren, hat sich die Zahl der zertifizierten Einrichtungen drastisch erhöht: Über die Hälfte der Bildungswerke (11 von 20) und drei Viertel der Familien-Bildungsstätten sind inzwischen nach Stufe A sowie mit der fbs Ulm sogar eine Familien-Bildungsstätte nach Stufe B (insgesamt 21, in Kürze 22 von 27) zertifiziert. Dieser wichtige Schritt wurde bei der Zertifizierungsfeier im Dezember letzten Jahres gefeiert und auch von Herrn OKR Werner Baur wie von Ministerialrat Dr. Norbert Lurz gewürdigt.

- Kirchentag in Stuttgart 2015

Erwachsenen-, Familien- und Seniorenbildung waren an verschiedenen Projekten des Kirchentags beteiligt, nicht zuletzt durch Stände von LageB, LEF und LAGES auf dem Markt der Möglichkeiten. Das Echo auf die angebotenen Materialien und die Gespräche an den Ständen waren durchweg positiv.

- Kurs „Reformationen. Hintergründe – Motive – Wirkungen“

Der von EAEW und LageB gemeinsam veröffentlichte Kurs ist auf Erfolgskurs, wie die Verkaufszahlen und die jetzt beginnenden Durchführungen vor Ort zeigen.

- Ausweitung der pädagogischen und theologischen Fortbildungen der EAEW

Das Interesse an den Fortbildungen der EAEW ist erfreulich hoch. Ab 2015 wird TZI in Kooperation mit LageB und ptz angeboten werden und auf einen vom Ruth-Cohn-Institut anerkannten Abschluss hinführen.

- Schwerpunktsetzungen verabredet

Die EAEW und die Landesarbeitsgemeinschaften wollen sich gemeinsam mit ihren Einrichtungen weiterhin und noch verstärkt gesellschaftlich relevanten Themen zuwenden - wie Alphabetisierung (LageB), Inklusion (LEF), demografischer Wandel (LAGES), online-Lernen (EAEW), Flüchtlinge (LEF), Junge Erwachsene (LageB) und stellen dafür auch Mittel zur Verfügung.

Erläuterungen zu den statistischen Entwicklungen im Bereich der Veranstaltungen, Teilnahmen und Unterrichtseinheiten in der EAEW und ihren Mitgliedseinrichtungen finden Sie in eigenen Dokumenten, ebenso die Berichte der Landesarbeitsgemeinschaften LageB, LEF und LAGES.

*Schuldekanin Dorothee Moser
Vorsitzender der EAEW*

*Dr. Birgit Rommel
Leiterin der EAEW-Landesstelle*